

WALDECK-FRANKENBERG

Für die Umsetzung dieser Ideen benötigen wir Ihre Hilfe!

Wählen Sie uns, DIE LINKE, damit wir am 06. März 2016 als starke Fraktion in den Kreistag einziehen!



Von Links: Serkan Kaplan · Regina Preysing · Heidemarie Boulnois
Hartmut Kobus · Dietmar Lenski · Ingo Hoppmann

DIE LINKE.

DIE LINKE. Waldeck-Frankenberg
V.i.S.d.P.: Reiner Boulnois, Kreisvorsitzender
Mörikestr. 8 · 35039 Marburg
Tel.: 08421/22612 · E-Mail: rboulnois@web.de
Internet: www.die-linke-waldeck-frankenber.de



**noch sozialer
noch ökologischer
noch demokratischer**

**Am 06. März
Liste 4**

DIE LINKE.

Einige unserer guten Ideen für ein zukunftsfähiges Waldeck - Frankenberg finden Sie hier auf einen Blick:

Soziale Gerechtigkeit durchsetzen – Armut vermindern

- Aussetzen jeglicher Sanktionen in Form von Kürzung der Geldleistung für SGB II Bezieher_innen
- Maßnahmenkatalog zur Armutsbekämpfung auf der Basis eines Kreissozialberichts
- Einführung eines Kreissozialtickets (Waldeck- Frankenberg Card)

Schulen, Bildung und Ausbildung

- Barrierefreier Umbau aller Schulgebäude
- Erstellung und schrittweise Realisierung eines kommunalen Inklusionsplans unter Einbeziehung der Betroffenen

Ärztliche Versorgung

- Einrichtung Medizinischer Versorgungszentren in öffentlicher Trägerschaft
- Kreisweites Gesamtkonzept für die ambulante medizinische Versorgung
- Flächendeckende ambulante medizinische Versorgung im Landkreis auch in der sprechstundenfreien Zeit

Mobilität im Landkreis

- Kreisweites Gesamtkonzept zum Erreichen der Ziele
- unnötigen Verkehr vermeiden, notwendigen Verkehr auf umweltverträgliche Verkehrsträger verlagern und Belastungen von Mensch, Natur, Umwelt und Klima durch notwendigen Verkehr minimieren
- Einrichtung einer Arbeitsgruppe beim Landkreis „Schrittweise Einführung Nulltarif im ÖPNV“

Migration, Integration

- Integration durch rechtliche und politische Gleichstellung
- Integration durch soziale Partizipation

- Integration durch Überwindung gesellschaftlicher Ausgrenzung
- Integration durch Interkulturelle Bildung und ErziehungLeben im ländlichen

Ländlichen Raum als Alternative annehmen

- Markt-Treff-Konzepte, in denen sämtliche Versorgungsangebote zusammengeschlossen werden: Postfilialen, Arztpraxen oder Lebensmitteleinzelhandel können mit kulturellen und kommunikativen Angeboten für Alle kombiniert werden. Einseitig nur auf ökonomische Strukturen und Angebote ausgerichtete Markt-Treff-Konzepte sind dagegen abzulehnen.
- Einstellung eines Kreisjugendpflegers, der die einzelnen kulturellen Angebote der Städte und Gemeinden für Jugendliche vernetzt und Ideen und Konzepte entwickelt, wie man Kindern und Jugendliche aus den entlegeneren Dörfern eine Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen ermöglicht.
- Gemeinden finanziell unterstützen ihre Bürgerhäuser zu erhalten oder Grundschulen nachmittags auch für andere Zwecke nutzbar zu machen, wie gemeinsames Basteln, Frauenkreise, Internetcafe.

Sanfter Tourismus- ein Wirtschaftsfaktor im Landkreis

- Einrichtung einer Stabstelle Tourismusmanagement beim Landkreis

Flüchtlinge willkommen heißen

- Möglichst dezentrale Unterbringung in Wohnungen mit guter Bausubstanz und guter Anbindung an die Infrastruktur. Sammelunterkünfte sollen der Vergangenheit angehören, die Aufenthaltsdauer auf maximal 6 Monate begrenzen
- Organisierte Vermittlung von Geflüchteten in den Wohnungsmarkt
- Sicherstellung von menschenwürdigen Bedingungen in den Erstaufnahmeeinrichtungen für welche in erster Linie das Land Hessen die Verantwortung trägt; Schutz von geflüchteten Frauen und Mädchen vorrangig sicherstellen.